

## STECKBRIEF GEOTOURISTISCHES OBJEKT

# Gottschlägtal-Karlsruher Grat, Ottenhöfen im Schwarzwald

**Status:** mit geschützt  
**Typ:** Formen -> Einzelbildungen, Erosionsformen -> Felsen, Felsgruppe

**Land-/Stadtkreis:** Ortenaukreis  
**Gemeinde:** Ottenhöfen  
**Gemarkung:** Ottenhöfen

**TK25-Nr.:** 7415.05

**Ost/Nord-Werte:** 439750 / 5379100  
 ETRS89 UTM32

**Literatur:**

Eisbacher, G. H. & Fielitz, W. (2010); Metz, R. (1977); Meyers Blickpunkte Bad-Württ. (1988); Nitsch, E., Zedler, H. & Hartkopf-Fröder, C. (2009); Schöttle, M. (2005); Wilmanns, O. (2001)


**Beschreibung:**

Das NSG „Gottschlägtal-Karlsruher Grat“ deckt sich flächenmäßig ungefähr mit dem Vorkommen des Gottschläg-Porphyr, einer angeschnittenen Förderspalt permischen Quarzporphyrs, der hier den Seebach-Granit durchschlägt. Kontaktbereiche sind oft brekziös. Vertikale plattige Absonderung ist vorherrschend. Unter den Felsbildungen treten der Karlsruher Grat (Eichhaldenfirst) und die Schlucht des Gottschlägbachs als Besonderheiten hervor. Der Karlsruher Grat streicht mit seinen Klippen und beidseitigen Steilhängen ONO (Hauptrichtung der Förderspalt) und hebt sich mit seiner schroffen Morphologie deutlich von den umgebenden Granitbergen ab. Er stellt eine der eindrucksvollsten Felspartien des Schwarzwalds dar (Länge ca. 600 m). Die tief in den Quarzporphyr eingesägte Schlucht des Gottschlägbachs weist mehrere, bis 10 m hohe Wasserfallstufen, teilweise mit großen, beckenförmigen Auskolkungen an ihrem Fuß (z. B. „Deglerbad“), bis 1 m schmale, in das Anstehende eingeschliffene Rinnen und ausgekolkte Kleinhöhlen (z. B. „Edelfrauengrab“) auf. Auch in der Schlucht ist steilstehende, plattige Absonderung des Quarzporphyrs zu beobachten. Lediglich an ihrem unteren Ende fallen die Platten nur noch mit ca. 35° nach SW ein.

